



Jahresbericht 2014



Team Radsport



Team Badminton



Team Orientierungslauf

World
University
Championship
2014



Team Unihockey
Damen und Herren



Team Schach

Jahresbericht 2014 des SHSV-Präsidenten

Das WM Jahr 2014 war eingerahmt von der Winteruniversiade Trentino im Dezember 2013 und der Winteruniversiade Strbske Pleso und Granada im Januar 2015, bot aber selber auch *hochkarätige Wettkämpfe*: So fanden zum zweiten Mal die EUSA Games für fast 3'000 Athleten aus 174 europäischen Universitäten in 10 Sportarten mit der sehr erfolgreichen Beteiligung von 160 Athleten aus 10 Schweizer Universitäten in Rotterdam statt.

Daneben beschickten wir wiederum die Studierenden-Weltmeisterschaften in 15 Sportarten und gewannen zahlreiche Medaillen: Herausragend hierbei einmal mehr die Schweizer Orientierungsläufer, welche ihre Studierenden-WM mit dem Gewinn von 8 Medaillen, davon 3 Gold zu einer Schweizer Meisterschaft verkommen liessen. Trotz international konstant steigendem Niveau an den Studierenden-Wettkämpfen, konnte der SHSV seine Auswahl der Studierenden-Mannschaften so gestalten, dass sich auch unsere Athleten und Athletinnen weiterhin im vorderen Ranglistendrittel einordnen respektive auch Medaillen gewinnen können. Highlight war zudem die im eigenen Land organisierte Studierenden-WM Golf in Crans-Montana, wo wir Gastgeber für die Studierenden Spitzensportler aus 22 Nationen sein durften.

Unterstützt durch die neu ausgestaltete Leistungsvereinbarung mit Swiss Olympic wurde noch im 2014 aus über 60 Kandidatinnen und Kandidaten ein Projektleiter und Koordinator für die *Optimierung von Studium und Spitzensport* eingesetzt. Das Projekt wird uns vom neuen Jahr an diesbezüglich Verbesserungen im Schweizer Spitzensport bringen und den Athleten mehr Entscheidungsgrundlagen für die Gestaltung ihres Karriereweges geben. Ebenso kämpfen wir weiter für eine Winteruniversiade-Durchführung in der Schweiz, nachdem sich das Wallis nun Ende 2014 definitiv gegen eine Austragung entschieden hat. *Mit Luzern-Zentralschweiz konnte für 2021 ein starker Kandidat aufgebaut werden*, der auch von Bundesrat und Parlament Rückendeckung und finanzielle Unterstützung zugesichert erhält. Hier gilt es Leonz Eder zu danken, der im 2014 dazu ein Dutzend Präsentationen bei Regierungsräten, Stadträten, Tourismusverantwortlichen, Bildungsdirektoren etc. in der Innerschweiz und bei Bundesrat Maurer hielt.

Vorbereitungen für die Durchführung der beiden EUC 2015 im Tischtennis (Genf) und Golf (St. Gallen) haben insbesondere die lokalen OK beschäftigt, aber auch immer die Geschäftsstelle um Leonz Eder und Cécile Büsser.

Vorstand:

Der Vorstand hat sich auch im Verbandsjahr 2014 zu vier ordentlichen Sitzungen (16. Januar / 12. März / 27. Mai / 10. September) getroffen. Die wichtigsten Geschäfte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Neugestaltung der Leistungsvereinbarung mit Swiss Olympic
- Beschickung der Studierenden-Weltmeisterschaften 2014
- Beschickung der EUSA Games 2014
- Aufrechterhaltung von kostensenkenden und ertragssteigernden Massnahmen
- Sicherung der Beiträge Swiss Olympic, Eingabe Bundesbeiträge, Gönnervereinigung
- Winteruniversiadekandidatur Luzern-Zentralschweiz
- Organisation der Studierenden-WM Golf in Crans-Montana und eines SHSV-Gönneranlasses an selbigem Ort
- Optimierung Bereich Kommunikation

- Vorbereitung der Delegationen an die Winter- und Sommeruniversiade 2015
- Ablösung des Administrationstools ZEUS durch GAME MANAGER
- Zusammenarbeit mit der SHDK zur Verfeinerung der Strategie und Struktur im gesamten Hochschulsport Schweiz
- Optimierung der Zusammenarbeit zwischen SAS und SHSV

Dachorganisationen:

Leonz Eder als Vertreter der Dachorganisationen FISU und EUSA im Vorstand und Reto Zimmermann als Präsident der Hochschulsport-Direktorenkonferenz haben standardmässig anlässlich jeder Vorstandssitzung über die wichtigsten Aktivitäten und Beschlüsse dieser Gremien orientiert. Der SHSV hat an den relevanten Sitzungen der EUSA und der FISU sowie den Sportparlamenten von Swiss Olympic aktiv teilgenommen. Marion Höchli nahm weiterhin eine aktive Rolle in der Student Commission der EUSA wahr. Die SHST 2014 fanden unter Ägide von Giorgio Piffaretti in Tenero beim Unisport Ticino statt und ermöglichten neben einem Austausch zwischen den Hochschulsportlehrern auch einen guten Einblick in den Hochschulsport im Tessin.

Finanzielle Situation:

Finanzchef Stefan Schneider sichert kontinuierlich ein professionelles Finanzmanagement des SHSV und der Stiftung SUSF. Der Mitteleingang und die Mittelverwendung folgen dem Budget und ermöglichten auch 2014 eine grosse Beschickung der internationalen Anlässe. Die von Swiss Olympic verteilten Mittel werden neu ab 2014 nach einer Leistungsvereinbarung geregelt und wurden uns voll ausbezahlt. Neue Mittel standen zur Verfügung, um die Stelle des Koordinators Spitzensport & Studium zu schaffen. Der Vertrag mit Hauptsponsor Credit Suisse konnte bis Ende 2016 verlängert werden. Die SHSV-Verwaltungskosten halten wir auf tiefem Niveau.

Dank für den grossen Einsatz:

Mein Dank geht ohne namentliche Nennung an das ganze Team SHSV rund um die Geschäftsstelle, den Vorstand, die zahlreichen Mitarbeitenden aus den HSO, insbesondere in den Delegationsleitungen, unsere wertvollen Disziplinchefs in allen Sportarten sowie an die Stiftungsräte der SUSF. Ein grosser Dank geht an unseren Hauptsponsor und Partner Credit Suisse für seine Treue seit 1987. Ein herzliches Dankeschön unserer grossartigen Gönnervereinigung mit ebenso treuen Gönnerinnen und Gönnern.

Zürich, 10. Februar 2015



Andi Csonka
Präsident Schweizer Hochschulsport-Verband SHSV

1. Sport

1.1 Word University Championship (WUC)

von Marilen Matter Graf, Chefin Leistungssport

Mit dem WM-Jahr 2014 durfte ich meinen Einstand als Chefin Leistungssport beim SHSV feiern. Passend zur Jahreszahl beschickte der SHSV insgesamt 14 WM (2012:13) aus total 29 möglichen Word University Championships (WUC) mit insgesamt 117 Athletinnen und Athleten:

Cross Country (4), Triathlon (2), **Floorball*** (40), Karate (3), **Golf****(8), Wrestling (1), **Cycling*** (10), Beach Volleyball (4), Badminton (7), **Orienteering*** (12), Chess (6), Rowing (13), **Boxing°** (1), Shooting Sport (6)

(Pferdesport konnte leider nicht beschickt werden, da das Turnier in den Vereinigten Arabischen Emiraten erst verschoben und danach ersatzlos gestrichen wurde.)

Selektionen

In allen Disziplinen wurde die Beschickung gemäss den Richtlinien der jeweiligen Selektionskonzepte vorgenommen. Die Selektionsentscheide wurden in allen Sportarten gemäss dem Ziel „Qualifikation im vordersten Drittel“ gefällt, gepaart mit weiteren Kriterien und Faktoren, welche die Athleten zu erfüllen hatten.

Podestplätze*:

Die Medaillenausbeute für die Schweiz fiel mit 4xGold (5), 3xSilber (6) und 7x Bronze (3) in etwa analog 2012 aus. All diese Medaillen wurden in den Sportarten OL, Cycling und Floorball erreicht. Deren Resultate können als sehr erfolgreich bilanziert werden, und der SHSV gratuliert den Athletinnen und Athleten wie auch deren Disziplinchefs für dieses schöne Ergebnis.

Medaillenspiegel WUC 2014 Schweizer Delegation:

Sportart	Gold	Anzahl Gold (4)	Silber	Anzahl Silber (3)	Bronze	Anzahl Bronze (7)	Total Medillen
OL	1. Mixed Staffel: Julia Gross Sarina Jenzer Martin Hubmann Matthias Kyburz 1. Middle Distance: Sarina Jenzer 1. Sprint: Martin Hubmann Matthias Kyburz	3	2. Long Distance: Bettina Aebi 2. Long Distance: Matthias Kyburz	2	3. Staffel Schweiz: Martin Hubmann / Andreas Kyburz / Matthias Kyburz 3. Sprint: Elena Roos 3. Long Distance: Andreas Kyburz	3	8
Cycling	1. XCO men 26km: Emilien Barben	1			3. XCO men time trial 4km: Emilien Barben 3. XCO women time trial 4m:	3	4



					Marine Groccia 3. XCO women 18km: Marine Groccia		
Floorball			2. Floorball Herren: Antener Emanuel, Berweger Raphael, Bolliger Florian, Bolliger Silvan, Castrischer Stefan, Engel Manuel, Friolet Joel, Graf Luca, Hartmann Johannes, Hirschi Olivier, Kuchen Florian, Langenegger Dario, Ledergerber Christian, Mendelin Patrick, Parli Linard, Schmocker Kaspar, Suter Simon, Thut Samuel, Wilhelm Micha, Wittwer Jonas	1	3. Floorball Damen: Berger Sarah, Bleuer Caroline, Chalverat Céline, Cina Lena, Cozzio Sarina, Di Nicola Tanja, Frey Kathrin, Frick Alexandra, Kaltenrieder Rahel, Koch Florence, Leu Claudia, Rasmussen Maria, Räss Irene, Resegatti Livia, Ressnig Andrea, Riner Fabienne, Röder Franziska, Schmid Monika, Stump Melanie, Zimmermann Christine	1	2

Schweizer WUC**

Die WUC Golf in Crans-Montana erhielt beste Noten für deren Organisation und kann als Highlight des WM-Jahres bezeichnet werden.

Neue Disziplin°

Boxen wurde zum ersten Mal beschickt. Leider konnte der mehrfach ausgezeichnete Schweizer Athlet seinen Erwartungen nicht gerecht werden.

Ausrüstung

Dank unseres Partners **erima** verfügten die Athletinnen und Athleten über ein umfassendes Set an Bekleidungsstücken, welches generell sehr geschätzt wurde.

Disziplinchefs

Rücktritt Marco Fölmli, DC Beachvolley per Ende 2014
 > Nachfolge durch Reto Ineichen, HSPL Universität Lausanne.
 Rücktritt Simon Wälchli, DC Cycling per Ende 2014
 > Nachfolge vakant

Medienarbeit

Leider noch nicht genügend, geschah oft eher zufällig, meist via die jeweiligen Infokanäle der Sportverbände.
 Dank Eurosport verfügen wir aber über ein paar schöne Bilder und Impressionen,

welche von ein paar der WUC berichten und auch die Schweizer Delegationen zeigen. Das neue Kommunikationskonzept des SHSV wird hier klarere Vorgaben machen, wie wir in Zukunft von den WUC berichten möchten und welche Rolle zum Beispiel auch die DC übernehmen können.

Swiss Student Sports Award

Wird 2015 wiederum anlässlich der Delegiertenversammlung (Mittwoch, 11.März) vergeben werden.

Bilanz

Insgesamt fällt die Bilanz des WM-Jahres knapp zufriedenstellend aus, denn in vielen Disziplinen wurden die Zielsetzungen klar verpasst. Die schöne Medaillenausbeute darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass insgesamt mehrere Sportarten unter deren Erwartungen geblieben sind. Auch wenn bezüglich Teamspirit und Wettkampferlebnis in vielen Berichten von sehr positiven Erfahrungen die Rede ist, so muss doch die Resultate-Bilanz eher nüchtern beurteilt werden.

Es gilt natürlich zu beachten, dass generell das Niveau in den meisten Sportarten sehr hoch ist und wir nur mit den besten zu Verfügung stehenden Athletinnen und Athleten zu realen Medaillen Chancen oder Diplomrängen kommen können. Umso enttäuschender ist es, wenn Terminkollisionen mit anderen Punkterennen/-wettkämpfen oder sogar Trainingslager etc. mit ein Grund sind, weshalb nicht die bestmöglichen Athletinnen und Athleten selektioniert werden können.

Damit die WUC-Saison 2016 erfolgreicher ausfällt, müssen wir unsere Zusammenarbeit mit Swiss Olympic und somit auch gegenüber den Fachverbänden verbessern, damit die Planung umfassender geschieht, abgestimmt auf deren Förderkonzepte.

Es liegt also nun in der (Mit-)Verantwortung der Disziplinchefs, die genauen Gründe für deren Resultate im 2014 zu kennen, dies mit dem Fachverband zu besprechen und für die Beschickung 2016 die Lehren daraus zu ziehen.

Ich schaue somit erwartungsvoll ins 2016 und hoffe, wir können bis dann einige neue Massnahmen vorweisen, welche es erlauben, mit den bestmöglichen Athletinnen und Athleten an den WUC anzutreten.

Projektstart Spitzensport und Studium per 2015

Durch die neue Leistungsvereinbarung mit Swiss Olympic konnte endlich der Startschuss zum Projekt gelegt werden. Mit Emanuel Antener steht dem SHSV per Januar 2015 ein Projektkoordinator zur Verfügung (40%, befristet auf Ende 2015), der unter meiner Leitung ein Konzept erstellt zur verbesserten Koordination von Spitzensport und Studium an den Schweizer Hochschulen. Das nun definierte Projekt ist eine grosse Chance für den SHSV und den Studiums-Standort Schweiz, welche wir gemeinsam mit der Abteilung für Karrieresupport von Swiss Olympic angehen werden. Ich freue mich darauf, in diesem wichtigen Thema einen Beitrag zu leisten und die Bestrebungen für eine erfolgreiche duale Karriere Spitzensport und Studium weiterzuführen.

1.2 European Universities Games (EU Games) *von Daniel Studer, Verantwortlicher EU Games*

Die 2nd European Universities Games (EUG) fanden 2014 in Rotterdam statt. Es war der grösste Multisport-Event 2014 in Europa: Aus 34 Ländern und 174 Universitäten reisten 280 Teams mit 2830 Teilnehmenden an. In den 10 Sportarten Badminton, Basketball, Fussball, Futsal, Handball, Rudern, Rugby 7's, Tischtennis, Tennis und Volleyball wurden die Europameister und Europameisterinnen der Studenten und Studentinnen erkoren. Die Schweizer Delegation setzte sich aus 13 Universitäts-Teams, 154 Sportlerinnen und Sportlern, 20 Coaches und Betreuern und 5 Schiedsrichtern zusammen. Die EUG waren aufgeteilt in eine 1. und eine 2. Phase. In der 1. Phase war Harmuth Thore, Trainingsleiter aus St. Gallen als Delegationsleiter dabei, in der 2. Phase übernahm das Amt Benedikt Nann, Hochschulsportlehrer aus Luzern.

Um ein Haar hätte die ETH Zürich den Medaillenspiegel der gesamten EUG angeführt. Beim Rudern, Leichtgewicht Herren 2er ohne Steuermann, haben die beiden Herren aus Zürich ihr Rennen gewonnen. Leider waren zuwenig Boote am Start, um das Rennen offiziell zu werten. Mit dieser Goldmedaille hätte die ETH Zürich auch im Gesamt-Medaillenspiegel gewonnen. Die Medaillenübersicht der Schweiz lässt sich sehen: Insgesamt gewannen Schweizer Teams 12 Mal Edelmetall. Mit 34 Athletinnen und Athleten stellten die Ruderer die grösste Delegation und holten 9 Medaillen. Die restlichen Medaillen gewannen die Volleyballerinnen und Volleyballer aus Lausanne mit je einer bronzenen sowie die Basketballspielerinnen aus Genf mit einer Silbermedaille. Die Rektoren und Leiter des Hochschulsports der Universitäten mit Medaillengewinnern (Uni Genf, ETH Lausanne, Uni Lausanne, Uni Luzern, ETH Zürich, Uni Zürich) wurden mit einem Gratulationsschreiben vom SHSV auf den Erfolg ihrer Studierenden aufmerksam gemacht.

Diese Erfolge täuschen nicht darüber hinweg, dass das Niveau an den Europameisterschaften der Studierenden weiter stieg und nicht ganz alle Schweizer Teams sportlich erfolgreich waren. So waren verschiedene Europameisterschafts-, Universiaden- und Olympiateilnehmende am Start. Es zeigt sich auch darin, dass Schweizer Teams z.T. auch hintere und letzte Ränge belegten. So schlossen die Futsal Damen ihr Turnier auf Platz 10 von 12 ab, die Futsal Männer (2 Teams) auf den Rängen 23 und 24 von 24 und es gab z.T. Erstrundenniederlagen.

Über alles gesehen war das Jahr 2014 das erfolgreichste in der Geschichte der Studierenden Europameisterschaften, bezogen auf Schweizer Teams. Die Sportlerinnen und Sportler nahmen viele positive Erlebnisse, Erinnerungen und Erfahrungen mit nach Hause. Nicht zuletzt auch für den SHSV und die Universitäten sind die EUC wichtig: Universitätsteams an Europameisterschaften lassen sich in der lokalen Presse sehr gut platzieren. Der Sport macht mit Erfolgen an Europameisterschaften auf diversen Kanälen auf sich aufmerksam. Der outreach auf SHSV-Facebook erlebte einen neuen Rekord.

1.3 **SHM und weitere nationale Anlässe** *von Markos Michaelides, Präsident TK National*

Pour 2014, quelques nouveautés sont à signaler au niveau de la FSSU et des championnats universitaires Suisses. Les compétitions nationales et divers tournois «internes» qui sont organisés directement par les universités sont désormais visibles sur le site web de la fédération en plus du site des universités organisatrices. Nous avons séparé les compétitions nationales et les championnats suisses universitaires. Les règles de participation sont désormais plus claires. Le CUS reste une compétition très prisée car elle donne accès au championnat d'Europe universitaire (EUC).

Pour les championnats universitaires suisses, c'est dans les sports collectifs que nous trouvons la plus forte progression non seulement sur le nombre d'équipes inscrites mais surtout sur le niveau de compétition.

Vu l'augmentation des inscriptions pour les sports collectifs nous nous retrouvons avec un souci de gestion d'un CUS sur une journée. Il faut ainsi allier plusieurs composantes pour avoir un CUS de qualité.

- Infrastructures, disponibilité et dimensions des terrains de jeu
- Formule de jeu intéressante
- Nombre de matches minimums et non élimination directe
- Règles de jeu proches du sport en question : Temps de jeu, points, fautes etc.
- Repas et gestion de l'horaire, pauses suffisantes, repas chauds, programmation adaptée pour équipes venant de loin
- Arbitrage, arbitres formés et qui officient au niveau national
- Communication : Photos, vidéos, publicité et rapports de l'organisateur en collaboration avec le chef de discipline.

Le règlement des compétitions continue son évolution et des petits ajustements ont complété la version 2013.

Les contrôles étant clarifiés nous n'avons pas connu de souci malgré l'augmentation d'écoles et d'universités pouvant participer à nos championnats.

Le site web de la FSSU est en constante évolution et nous devons aujourd'hui encore mieux l'utiliser pour obtenir et passer des informations sur nos activités.

Les projets :

- Des mini jeux sous le modèle « SUC » tous les 4 ans. Une organisation automne printemps à travers la suisse sera étudiée.
- Améliorer le niveau de nos CUS et accueillir de nouvelles disciplines.
- Encore mieux communiquer et faire connaître nos CUS à travers les réseaux sociaux et dans les universités.

Finalement nous aimerions remercier chaque université et chaque membre de la FSSU pour leur engagement, aide, soutien et enthousiasme.